

Jahresbericht

des

Königlichen Gymnasiums zu Marienwerder

für das Schuljahr 1897|98.

Marienwerder 1898.
Druck der Königl. Hofbuchdruckerei R. Kanter.

1898. Progr. No. 35.



Jahresbericht,

umfassend den Zeitraum von Ostern 1897 bis Ostern 1898.

---

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

a. Gymnasium.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV_1	IV_2	V	VI	Summe der Stunden.
1. Religionslehre . . .	2	2	2	2	2	2	2 (IV₁–IV₂ gemeinsam)		2	3	19
2. Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	3	3	4	29
3. Latein	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	72
4. Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	36
5. Französisch	2	2	2	3	3	3	4	4	—	—	23
6. Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	30
7. Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	4 (IV₁–IV₂ gemeinsam)		4	4	34
8. Naturbeschreibung . .	—	—	—	—	2	2	2 (IV₁–IV₂ gemeinsam)		2	2	10
9. Physik	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	8
10. Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
11. Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	2	—	10
12. Singen	2 + 2 (Ia–IV₂ gemeinsam)								2	2	8
Summe	31	31	31	32	32	32	30	30	27	27	—
13. Hebräisch (wahlfrei) .	2 (Ia–Ib gemeinsam)		2	—	—	—	—	—	—	—	4
14. Englisch (wahlfrei) . .	2 (Ia–Ib gemeinsam)		2	—	—	—	—	—	—	—	4
15. Zeichnen (wahlfrei) . .	2 (Ia–IIb gemeinsam)				—	—	—	—	—	—	2
16. Turnen	3 (Ia–IIb gemeinsam)				1	1	3 (IV₁–IV₂ gemeinsam)		3	3	16
					2 (IIIa–IIIb gemeinsam)						
											309

b. Vorschule.

	Erste Klasse. Abt. I.	Erste Klasse. Abt. II.	Zweite Klasse.	Summe der Stunden.
1. Religionslehre	2		2	4
2. Deutsch und Anschauungsunterricht, in der 2. Klasse: Schreib-Leseunterricht.	4 (4)	4	11	23
3. Rechnen	5	5	4	14
4. Erdkunde	1		—	1
5. Schreiben	4		(s. 2.)	4
6. Singen	1		—	1
7. Turnen	1		1	2
Summe:	22	22	18	49

2. Uebersicht über die Verteilung des Unterrichts.

Die auf der folgenden Seite mitgeteilte Unterrichtsverteilung wurde im Oktober dahin abgeändert, dass Hr. Professor Krause 6 Stunden Griechisch in Ia, Hr. Professor Grossmann 7 Stunden Latein in IIa, Hr. Oberlehrer Münster 7 Stunden Latein in Ia, Hr. Dr. Voigt 9 Stunden (Deutsch, Französisch, Geschichte) in IV_1 und 12 Stunden (Deutsch, Latein) in Sexta übernahm; von Neujahr ab unterrichtete wieder Hr. Professor Krause Französisch in IV_1, die übrigen Stunden des Hr. Dr. Voigt gingen auf den Direktor über.

Nr.	Lehrer.	Ord.	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV$_1$	IV$_2$	V	VI	Vorschule. VII a	VII b	VIII	Summe der Stunden.
1	Direktor Dr. Brocks		7 Latein 6 Griech.													13
2	Professor Krause.	I b	3 Deutsch	4 Griech. 2 Horaz					3 Deutsch 2 Gesch. 4 Franz.							18
3	Professor v. Schaewen.	I a	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik		3 Mathem.									21
4	Professor Pitsch.	II b	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz	2 Religion 7 Latein 3 Franz.	3 Franz.									21
5	Professor Dr. Blaurock.	III a					5 Latein 6 Griech.	6 Griech.	2 Erdk.							19
6	Professor Schneider							7 Latein		7 Latein 3 Deutsch 4 Geschichte u. Erdkunde						21
7	Professor Braun.	III b	2 Religion (2 Hebräisch)	2 Religion	2 Religion (2 Hebr.)			2 Religion 2 Deutsch 3 Gesch. u. Erdkunde	2 Religion		2 Religion					21
8	Professor Grossmann	VI					2 Ovid				3 Deutsch 2 Erdk.	8 Latein 4 Deutsch 2 Erdk.				21
9	Oberlehrer Münster.	II a		5 Latein	7 Latein		2 Religion			4 Franz.		3 Religion				21
10	Oberlehrer Meinecke.	IV$_1$	3 Turnen	2 Homer	6 Griech.		1 Turnen 2 Turnen	1 Turnen	7 Latein 3 Turnen							21 (+ 4 Turnen)
11	Oberlehrer Zwerg.		3 Gesch. u. Erdkunde	3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdkunde	3 Gesch. u. Erdkunde	3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdkunde	3 Gesch. u. Erdkunde									21
12	Oberlehrer Karehnke.	V			3 Deutsch	6 Griech.	2 Deutsch	3 Franz.			8 Latein					22
13	Oberlehrer Dr. Hohnfeldt.	IV$_2$	(2 Englisch)		2 Englisch	4 Mathem. 2 Physik		3 Mathem.	4 Mathematik		4 Rechnen 3 Turnen	3 Turnen				23 (+ 4 Engl.)
14	Zeichenlehrer Rehberg.		2 Zeichnen				2 Naturk. 2 Zeichnen	2 Naturk. 2 Zeichnen	2 Naturkunde 2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Naturk. 2 Schreib. 2 Zeichnen	2 Naturk. 2 Schreib.				26
15	Vorschullehrer Boege.	VII	Singen: 2 (Chor) + 1 (Tenor u. Bass) + 1 (Sopran u. Alt)								2 Singen	2 Singen	2 Religion 4 Deutsch 4 Schreiben 1 Erdkunde 1 Turnen (1/2+1/2) 1 Singen (1/2+1/2) 4 Deutsch 5 Rechnen		4 Rechnen	26 (+ 8 Sing.)
16	Vorschullehrer Reinberger.	VIII										4 Rechnen		4 Deutsch 5 Rechnen	2 Religion 11 Schreibleseunterr. 1 Turnen (1/2+1/2)	27
															zusammen	358 = 309 + 49

3. Lehraufgaben.

Der Unterrichtsplan des Schuljahres 1897/98 stimmte in allen wesentlichen Stücken mit dem des Vorjahres überein. Es werden daher im Folgenden nur die in den Klassen IIIb—Ia gelesenen Schriftwerke sowie die in I und II bearbeiteten Aufsatzthemata mitgeteilt.

Es wurden gelesen und erläutert:

1. in **Oberprima:** Im Deutschen: Lessings Hamburgische Dramaturgie und Emilia Galotti; Shakespeares Hamlet. Auswahl aus Schillers und Goethes Gedankenlyrik und Gedichten späterer Dichter.

Aufsätze:

1. Inwiefern ist Ajax in dem gleichnamigen Drama des Sophokles die Hauptperson? — 2. Musste in der „Emilia Galotti" Odoardo seine Tochter töten? — 3. Anklänge in Schillers „Fiesko" und „Kabale und Liebe" an Lessings „Emilia Galotti". — 4. Hamlet vor und nach der Erscheinung des Geistes (Klassenaufsatz). — 5. Die Monologe Hamlets. — 6. Der König gegenüber Hamlet. — 7. Das Recht der Toten als Ursache der Verwickelung in den Dramen „Ajax" und „Antigone". — 8. Prüfungsaufsatz.

Im Lateinischen: Cicero, disputat. Tusculan. I u. V; Tacitus' Germania. Horatius Oden Buch I und II, ausgewählte Satiren und Episteln.

Im Griechischen: Sophokles' Antigone; Thukydides ausgewählte Stellen des 1. Buches. Jlias IX, XVI, XVIII, XIX, XXII, XXIV.

Im Französischen: La guerre de 1870/71 par Chuquet; mademoiselle de la Seiglière par Sandeau.

In **Unterprima:** im Deutschen: Lessing, Laokoon; Goethe, Iphigenie; Schiller, Die Braut von Messina; einige Oden von Klopstock; Auswahl aus Goethes und Schillers Gedankenlyrik und einige lyrische Gedichte neuerer Dichter; als Privatlektüre: Shakespeare, Julius Cäsar; Schiller, Wallenstein.

Aufsätze:

1. Wie entwickelt und begründet Lessing seine Ansicht über die Grundgesetze der bildenden Künste in den drei ersten Abschnitten seines „Laokoon"? (Klassenaufsatz) — 2. Inwiefern hat Goethe bei der Schilderung des Besitztums des Löwenwirtes das Kunstgesetz befolgt, das Lessing in seinem „Laokoon" aufstellt? — 3. Warum nannte Shakespeare seine Tragödie „Julius Cäsar"? — 4. Wie lässt Goethe, abweichend von Euripides, den Fluch des Atridenhauses sich lösen? — 5. Die Vorfabel in Schillers „Braut von Messina". — 6. Schillers „Beatrice" und Goethes „Iphigenie". — 7. Wie urteilt Sokrates in Platos „Apologie" über den Wert des menschlichen Lebens? — 8. Wieweit hängt in Schillers Wallenstein der Verrat Wallensteins von äusseren Umständen, wieweit von dem Charakter des Helden ab? (Klassenaufsatz.)

Im Lateinischen: Cicero, ausgew. Briefe (etwa 30); Tacitus Annalen I, 1—7, 31—72, II, 5—26, 43, 53—83, III, 1—20. Privatlektüre: Livius XXX. Horatius, Oden Buch I, III u. IV, ausgew. Satiren.

Im Griechischen: Platos Apologie, Sophokles König Oedipus; Homers Ilias I, II 1—52, 278—332, 455—492, III, IV 1—250, VI 119—529, VII 1—312, IX 1—523, 600—713, XI 56—574, XII 35—471.

Im Französischen: Les doigts de fée par Legouvé et Scribe, Horace par Corneille, Mort de Louis XVI. par Lamartine.

Im Englischen; (zusammen mit Oberprima). Selections from a Child's History of England by Charles Dickens; Selections from the Tales of a Grandfather by Walter Scott; The Settlers in Canada by Marryat. Ausgewählte Gedichte und Skizzen.

In **Obersekunda:** im Deutschen: Schillers Wallenstein, die mittelhochdeutschen Dichtungen in der Auswahl des Lesebuches von Hopf und Paulsiek mit besonderer Hervorhebung von Nibelungen- und Gudrunlied, Wolframs Parzival und Walthers Liedern und Sprüchen.

Aufsätze:

1. Dichter und Schauspieler in dem Vorworte von Schillers Wallenstein. 2. Vorzüge des Lebens in der Grossstadt 3. Das Verhältnis Mentors zu Telemach. 4. Warum fragte Parzival so spät? Klassenarbeit. 5. Questenbergs Anklage gegen Wallenstein und seine Verteidigung. 6. Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten. Im Anschluss an zwei Sprüche Walthers v. d. Vogelw. 7. Atli und Etzel in der Nibelungensage. 8. Klassenaufsatz. Welcher unerlaubten Mittel bediente sich Wallenstein?

Im Lateinischen: Sallust bellum Jugurthinum; Cicero pro Roscio Amerino, Livius XXII. Buch mit Auswahl, Vergils Aeneis I 223—304, 418—630, II 268—558, VI 264—476, VI 548—751, VII 286—622, VIII 1—173.

Im Griechischen: Auswahl aus Herodot I und V und Xenophons Hellenika I, II. (Jacobs Attica S. 79—119, 313—346.) Homers Odyssee I 1—95, 325—364, III 79—198, IV 351—586, V 28—62, 148—224, 262—353, VI, VIII 81—145, VII 454—586, IX 1—38, XIII 1—184, XIV 1—170, (XV 380—484 privatim) XVI 1—265, XIX 104—212, 386—502, XXI 1—15, 42—135, XXII 1—88, 330—380, XXIII 1—372.

Im Französischen: Andromaque par Racine, Christophe Colomb par Lamartine.

In **Unter-Sekunda:** Im Deutschen: Lessing, Minna von Barnhelm; Goethe, Hermann und Dorothea; Schiller, Die Jungfrau von Orleans; Schiller'sche Gedichte.

Aufsätze:

1. Inhaltsangabe des ersten Aufzuges von Lessings „Minna von Barnhelm“ (Klassen-Aufsatz). — 2. Paul Werner und Franziska. — 3. Schiller's „Graf von Habsburg“ verglichen mit Uhland's ‚Des Sängers Fluch.“ — 4. Die Erzählung vom Brande des Städtchens und ihre Bedeutung für die Handlung in Goethes „Hermann und Dorothea“. — 5. Wodurch wurde Hermann zu dem Entschlusse gebracht, die Waffen zum Schutze des Vaterlandes ergreifen zu wollen? (Klassenaufsatz.) — 6. Welches Bild giebt uns der Prolog in Schiller's „Jungfrau von Orleans“ von der Lage Frankreichs? (Klassenaufsatz.) — 7. Für seinen König muss das Volk sich opfern, das ist das Schicksal und Gesetz der Welt. — 8. Johannas Zweikampf mit Montgomery u. mit Lionel. — 9. Warum schweigt Johanna bei den Anklagen ihres Vaters? — 10. Die Entstehung des Nationalkrieges gegen Frankreich. (Prüfungsaufsatz.)

Im Lateinischen: Cicero, Cato maior, pro Archia poeta; Livius, Auswahl aus dem 21. Buch. Vergils Aeneis, Auswahl aus dem I., II., IV., IX. Buche.

Im Griechischen: Homers Odyssee 1120 Verse, ausgewählt aus ι—μ. Homers Anabasis, Buch III—VII nach der Auswahl in Windels Ausgabe.

Im Französischen: La Prusse après Jéna par Charles Levin, Esther par Racine.

In **Obertertia:** Im Deutschen: Schiller's „Tell.“

Im Lateinischen: Caesar de bello Gallico, Buch VII mit Auswahl, aus Ovids Metamorphosen Prolog, Raub der Proserpina, Niobe, Philemon und Baucis, der Waffenstreit, Epilog.

Im Französischen: Le tour de la France par deux enfants par G. Bruno.

In **Untertertia:** Im Lateinischen: Caesar de bello Gallico, Auswahl aus Buch I—IV.

Am wahlfreien englischen Unterricht nahmen aus Ia und Ib 12, später 10, aus IIa 13, später 8 Schüler teil.

Am wahlfreien Zeichenunterricht beteiligten sich aus I und II im Sommer 20, im Winter 26 Schüler.

Turnen: Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im S. 323, im W. 323 Schüler. Von diesen waren vom Turnunterricht befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Uebungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses: aus anderen Gründen:	im S. 15, im W. 20, im S. 5, im W. 4,	im S. 1, im W. 1, im S. 10, im W. 11,
zusammen: also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 20, im W. 24, im S. 6,10%, im S. 7,43%	im S. 11, im W. 12, im S. 3,41% im W. 3,72%

Es bestanden bei 10 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 46, zur grössten 76 Schüler.

Die Vorschüler turnten zweimal wöchentlich je 1/2 St.

Für den Turnunterricht am Gymnasium waren wöchentlich insgesamt 16 Stunden ausgesetzt. Ihn erteilten: Oberlehrer Meinecke (10 Std.) und Dr. Hohnfeldt (6 Std.) Der 43 m lange, 30 m breite Schulhof wird im Sommer als Turn- und Spielplatz benutzt. Die an den Schulhof stossende 19 : 11 m grosse Turnhalle kann, als zur Anstalt gehörig, uneingeschränkt benutzt werden.

Im S. wurden während der Turnstunden regelmässig Turnspiele betrieben, an denen sich sämtliche Schüler beteiligten. Ausserdem vereinigte sich wöchentlich 1—2 mal eine grössere Anzahl Schüler der oberen und mittleren Klassen zur Pflege des Fuss- und des Faustballspiels auf einem ausserhalb der Stadt gelegenen grösseren Platze.

S c h w i m m u n t e r r i c h t haben in der Militärbadeanstalt 15 Schüler des Gymnasiums erhalten und deren 14 die Probe viertelstündigen Schwimmens abgelegt.

---

4. Uebersicht der an der Anstalt eingeführten Lehr- und Lesebücher

Fach.	Titel.	Klasse.									
Religion.	Bibel	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—	—	—
	Katechismus	—	—	—	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Gesangbuch	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Woike, Zweimalachtundvierzig biblische Historien	—	—	—	—	—	IV	V	VI	VII	—
	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht (Ausgabe B.)	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Novum testamentum Graece	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Deutsch.	Hästers, Fibel für die Unterklassen der Volksschule	—	—	—	—	—	—	—	—	—	VIII
	Paulsiek, Deutsches Lesebuch für die Vorschulen höherer Lehranstalten										
	Abt. I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	VIII
	Abt. II	—	—	—	—	—	—	—	—	VII	—
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, neu bearbeitet von Paulsiek und Muff, (Berlin, Grote)										
	Teil I Abt. I	—	—	—	—	—	—	—	VI	—	—
	„ „ Abt. II	—	—	—	—	—	—	V	—	—	—
	„ „ Abt. III	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, den neuen Lehrplänen gemäss bearbeitet von R. Foss (Berlin, Mittler und Sohn)										
	Abt. für III und IIb	—	—	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	„ „ IIa	—	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ I	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Texte der gelesenen Schriftsteller	I	IIa	IIb	IIIa	—	—	—	—	—	—

Fach.	Titel.	Klasse.									
Lateinisch.	Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik (mind. 37. Aufl.)	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—	—	—
	Ostermann, Latein. Uebungsbuch u. Vocabularium										
	Abt. I	—	—	—	—	—	—	—	VI	—	—
	Abt. II	—	—	—	—	—	—	V	—	—	—
	Abt. III	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—
	Abt IV	—	—	—	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Texte der gelesenen Schriftsteller . . .	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb.	—	—	—	—	—
	Ein lateinisch-deutsches Wörterbuch . .	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Ein deutsch-lateinisches Wörterbuch . .	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—
	Empfohlen werden die Wörterbücher von Georges und Heinichen										
Griechisch.	Herrmann, Griechische Schulgrammatik . .	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Spiess-v. Kleist, Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Griechischen etc. (17. Aufl.) .	—	—	—	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Jakobs Attica	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	Texte der gelesenen Schriftsteller . . .	I	IIa	IIb	IIIa	—	—	—	—	—	—
	Ein griechisch-deutsches Wörterbuch (empfohlen wird das von Benseler)	I	IIa	IIb	IIIa	—	—	—	—	—	—
Französisch.	Plötz, Elementarbuch der französischen Sprache	—	—	—	—	IIIb	IV	—	—	—	—
	Plötz, Schulgrammatik	I	IIa	IIb	IIIa	—	—	—	—	—	—
	Texte der gelesenen Schriftsteller . . .	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Ein französisch-deutsches Wörterbuch . .	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
Hebräisch.	Gesenius, Grammatik	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hebräische Bibel	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ein Wörterbuch	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
Geschichte.	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte (mindestens 19. Aufl.)	—	—	—	—	IIIb	IV	—	—	—	—
	Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte (mind. 19. Aufl.)	—	—	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Herbst, Historisches Hilfsbuch (mind. 13. Aufl.)	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
Erdkunde.	Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie (mindestens 196. Aufl.) . . .		IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Schulatlas von Sydow-Wagner	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	—	—	—	—	—
	Debes, Schulatlas f. die mittleren Unterrichtsstufen	—	—	—	—	—	IV	V	VI	—	—
	Geschichtsatlas von Putzger (mind. 20. Aufl.)	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—	—	—
Rechnen.	Boehme, Uebungsbuch im Rechnen										
	Heft VII	—	—	—	—	—	—	—	—	VII	—
	Heft VIII	—	—	—	—	—	—	—	VI	—	—
	Heft IX	—	—	—	—	—	—	V	—	—	—
Mathematik.	Kambly, Elementar-Mathematik *)										
	Teil II, Planimetrie . . .	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	—	—	—	—
	Teil III, Trigonometrie . .	I	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	Teil IV, Stereometrie . . .	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schülke vierstellige Logarithmentafeln . .	I	IIa	IIb	—	—	—	—	—	—	—
Naturkunde.	Bail, Neuer Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie **)				IIIa	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Botanik **)	—	—	—	—	IIIb	IV	V	VI	—	—
	Koppes Anfangsgründe der Physik, bearbeitet von Husmann, I. Teil, vorbereitender Lehrgang	—	—	IIb	IIIa	—	—	—	—	—	—
	II. Teil, Hauptlehrgang . .	Ib	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—
	Damm, Liederbuch für Schulen	—	—	—	—	IIIb	IV	V	VI	VII	—
Singen.	Kotzolt, Gesangschule für den Acapella-Gesang Kursus II—III	—	—	—	—	—	—	V	VI	—	—

*) In der Neubearbeitung von Roeder.
**) Beide Bücher sind in der einbändigen Ausgabe anzuschaffen.

6. Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung Ostern 1898.

1. Deutsch.

Wer ist in der Antigone der tragische Charakter, diese oder Kreon?

2. Griechisch.

Plutarch Perikles c. 33 — *δυσχεραινόντων*.

3. Mathematik.

1. Ein gerader Kegelstumpf hat den Unterschied der Radien 15 cm, die Seitenlinie 113 cm und die Gesamtoberfläche 3250 π qcm. Wie lang muss ein Cylinder vom Radius 28 cm sein, der mit dem Kegelstumpf in der Grösse übereinstimmt? 2. Ein Dreieck zu berechnen aus $\alpha = 67^0 22' 48''$ $h_b : h_c = 14 : 13$, $c - b = 13$. 3. Die Raumdiagonale eines Rechteckers ist 85 cm. die Grundfläche = 60 qcm, die Summe von 3 in einer Ecke zusammenstossenden Kanten 101 cm. Wie gross sind diese Kanten? 4. Ein Dreieck zu konstruieren aus $a + b - c$, γ und $\varrho : \varrho_c$.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1897. 28. Mai. Teilnehmer an der Versammlung der Lehrer für Mathematik und Naturwissenschaften sowie der Zeichenlehrer in Karlsruhe sind für den 10. Juni zu beurlauben.

13. Juli. Oberlehrer Braun ist vom H. Minister zum Professor ernannt worden.

19. Juli. Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht dem Professor Pitsch den Rang eines Rates IV. Klasse zu verleihen.

26. Juli. Die Pflege volkstümlicher Uebungen beim Turnen wird empfohlen.

5. Oktober. Der Direktion werden zwei Nachbildungen*) Rethelscher Fresken in dem Rathaussaale zu Aachen als Geschenk des H. Ministers überwiesen.

21. Oktober. Ein Ministerialerlass vom 11. d. Mts. betreffend die Vereinfachung des Geschäftsganges und die Verminderung des Schreibwerks wird zur Kenntnisnahme und Nachachtung übersandt.

11. November. Auf das Gesetz betreffend Tagegelder und Reisekosten der Staatsbeamten vom 21. Juni 1897 wird aufmerksam gemacht.

23. November. Ein Ministerialerlass vom 31. Oktober d. Js. betreffend den Leihverkehr der Königlichen Bibliothek zu Berlin und der Universitätsbibliotheken mit den Bibliotheken höherer Lehranstalten wird zur Nachachtung mitgeteilt.

16. Dezember. 5 Exemplare von „Vater Freymuths illustriertem Familienkalender“ für 1898 werden zur beliebigen Verwendung übersandt.

18. Dezember. Seine Majestät der Kaiser haben allergnädigst geruht, 5 Exemplare von Wislicenus' Werk „Deutschlands Seemacht“ für besonders gute Schüler als Prämie zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste zur Verfügung zu stellen.**)

29. Dezember. Oberlehrer Grossmann ist vom H. Minister zum Professor ernannt worden.

1898. 14. Februar. Auf „Mahan, der Einfluss der Seemacht auf die Geschichte“ wird aufmerksam gemacht.

---

*) Sie sind eingerahmt und im Treppenhause aufgehängt worden.
**) Es erhielten sie Köpke (Ia), Gessner (Ib), Rüster (IIa), Grossmann (IIb), Krause II (IIIa).

16. Februar. Grundsätze für die Behandlung der Ausgaben an Postbestellgeld werden mitgeteilt.

25. Februar. Drahtheftung von Büchern und Schreibheften ist nur dann unbedenklich, wenn die Drahtklammern auf dem Rücken des Heftes liegen und dort gut verklebt sind. In die Bibliotheken sind Werke von bleibendem Werte fortan soweit thunlich nur in Einbänden mit Fadenheftung einzustellen.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Mit dem Beginn des Schuljahres trat in das Lehrerkollegium Hr. Oberlehrer Adolf Grossmann ein. Geboren am 17. Januar 1854 zu Jastrow, machte er das Gymnasium zu Konitz durch und studierte dann auf der Universität Königsberg alte Sprachen und Deutsch. Im März 1879 bestand er das Staatsexamen und ging als Probekandidat nach Neumark (Westpr.), wurde daselbst auch Ostern 1880 angestellt. Zum 1. April 1889 wurde er an das Königliche Progymnasium in Berent und von dort Ostern 1897 an das Königliche Gymnasium in Marienwerder versetzt.

Am 15. Juni erneuerte das Andenken Kaiser Friedrichs vor den versammelten Lehrern und Schülern der Primaner de Grain II. Bei dem Feste des Westpreussischen Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung am 22. Juni beteiligten sich Lehrer und Schüler am Festzuge und Gottesdienste; in der sich anschliessenden Versammlung überreichten zwei Primaner Liebesgaben der Schülerschaft. Am Sedantage sprach ebenfalls ein Primaner, Bauer, und wurden von den Klassen unter Leitung der H. H. Ordinarien Ausflüge in die Umgegend unternommen; zu solchen hatte auch vorher jede Klasse einen Schultag bezw. zwei halbe Schultage verwendet.

Am 14., 15., 25, Juni und am 9. August fiel der Hitze halber der Nachmittagsunterricht aus.

Am Schlusse des Sommerhalbjahres verabschiedete sich auf dem Hörsaale von den Lehrern und Schülern der zum königlichen Provinzial-Schulrat ernannte H. Direktor Dr. Brocks; er ist an der Anstalt von Ostern 1872 bis Michael 1880 als Lehrer, von Ostern 1882 bis Michael 1897 als Leiter thätig gewesen, hat ihr die hohe Anerkennung berufenster Beurteiler, sich selbst die Liebe und Verehrung der Schüler, das Vertrauen und die Achtung des Publikums in seltenem Grade gewonnen und wird wie von dem Kollegium so besonders von allen denen in dankbarer Erinnerung behalten werden, die Zeugen seines höchst verdienstlichen Wirkens für das kirchliche, das bürgerliche und das wissenschaftliche Leben unserer Stadt sein durften; möchte seine Thätigkeit auch in der neuen Heimat Schleswig-Holstein reich gesegnet sein!

Bis zum Eintritt seines Nachfolgers führte Hr. Professor Krause das Direktorat und war Hr. Dr. Voigt als Hilfslehrer an der Anstalt thätig, der er dankenswerte Dienste geleistet hat.

Am 7. Januar wurde von H. Geheimem Regierungs- und Provinzialschulrat Dr. Kruse Unterzeichneter*) in das Direktorat feierlich eingeführt.

Bei der Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers hielt Hr. Oberlehrer Dr. Hohnfeldt die Festrede; von den Schülern wurde Ege's „Deutsche Jugend", komponiert von Lorenz, unter Leitung des Gesanglehrers Hr. Boege zur Aufführung gebracht. Derselbe veranstaltete am 20. Februar mit dem Schülerchor ein Konzert, für welches die Ressource „Einigkeit" gütigst ihren Saal zur Verfügung gestellt hatte; der Reinertrag — 112,60 Mk. — ist der Unterstützungskasse zugeführt worden.

Vertretung wurde erforderlich wegen Einziehung zum Dienste als Geschworener für H. Professor Braun am 21., 22., 23., 24. Juni, für die H.H. Professor Pitsch und Oberlehrer Münster am 20., 21., 22. September; wegen Teilnahme an der Prüfung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst für die H.H. Professor von Schaewen, Oberlehrer Meinecke, Zwerg und Dr. Hohnfeldt am 21. September und 18. März; wegen Krankheit bezw. Krankheit oder Todesfalls in der Familie für die H.H. Oberlehrer Münster am 10., 11., 12., 14. Juni, Professor Schneider am 16., 17., 18. November, Professor Braun am 23., 24. Februar, aus anderem

*) Martin Baltzer ist 1855 zu Dresden geboren, auf der dortigen Kreuzschule und dem Gymnasium zu Giessen vorgebildet, hat seit Ostern 1873 Philologie und Geschichte auf den Universitäten Giessen, Berlin, Innsbruck und Strassburg studiert, in Strassburg 1877 die philosophische Doktorwürde erworben und 1878 die Prüfung für das höhere Lehramt abgelegt, ist bis Ostern 1880 ebendort als Mitarbeiter am Strassburger Urkundenbuch, bis Ostern 1885 am Gymnasium zu Weimar, bis Ostern 1893 am Königlichen Gymnasium zu Danzig als Lehrer thätig gewesen und hat dann das Königliche Progymnasium zu Schwetz geleitet. Er ist Hauptmann der Landwehr-Infanterie.

Anlass für die H. H. Direktor Dr. Brocks am 10. Juni und Oberlehrer Karehnke am 24. März. Bei H. Professor Schneider trat leider das Uebel wieder hervor, das ihn früher lange dem Unterricht entzogen hatte; er musste diesen zunächst am 14. Januar und dann vom 23. Januar ab bis zum Ende des Schuljahrs aussetzen; am selben Tage stellte sich bei H. Professor von Schaewen eine so schwere Nervenüberreizung heraus, dass er ebenfalls für den Rest des Schuljahrs beurlaubt werden musste; erst am 15. Februar erhielten wir einen Helfer in H. Dr. Domeier, der in Obertertia und Quinta je 2, in Quarta 15 Stunden übernahm.

Bei den Schülern war der Gesundheitszustand im allgemeinen befriedigend, doch hielt vor den Sommerferien eine Masernepidemie eine grössere Anzahl von Schülern namentlich der Vorschule vom Unterrichte fern. Ein tüchtiger Schüler der Anstalt, Julius Becker, der Ostern 1897 nach Oberprima versetzt worden war, konnte seitdem wegen Krankheit die Schule nicht mehr besuchen und starb am 26. August im Elternhause zu Riesenburg.

Die Reifeprüfung wurde am 5. März unterm Vorsitz des H. Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Kruse abgehalten; es bestanden sie 16 Primaner. Bei deren Entlassung wurde am 22. März durch den Direktor das Andenken an den Geburtstag des ersten deutschen Kaisers erneuert, während an den Sterbetag Hr. Professor Krause bei der Morgenandacht des 9. März erinnerte. Die Abschlussprüfung in Untersekunda fand am 18. September und am 26. März unterm Vorsitz des Direktors statt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Uebersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres.

	A. Gymnasium.											B. Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV_1	IV_2	V	VI	Sa.	1a	1b	2.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1897.	**16**	**19**	**22**	**35**	**34**	**35**	**31**	**22**	**49**	**43**	**306**	**29**	**13**	**24**	**66**
2a. Zugang bis zum Schluss des Schuljahres 1896/97.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2b. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1896/97.	16	2	1	7	3	3	2	1	1	—	36	1	1	—	2
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	17	19	20	27	27	43	21	19	36	26	255	12	24	—	36
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	1	1	1	—	1	4	2	5	11	26	8	11	21	40
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1897/98.	**17**	**20**	**23**	**36**	**31**	**49**	**27**	**26**	**49**	**44**	**322**	**22**	**35**	**21**	**78**
5. Zugang im Sommerhalbjahr.	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	3	1	5	2	8
6. Abgang im Sommerhalbjahr.	—	—	—	3	1	6	—	—	3	—	13	2	2	—	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	—	15
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	—	—	—	1	—	4	—	2	1	8	1	3	4	8
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres.	**17**	**20**	**23**	**33**	**31**	**43**	**31**	**27**	**49**	**46**	**320**	**37**	**26**	**27**	**90**
9. Zugang im Winterhalbjahr.	—	—	—	—	—	—	3	—	1	3	7	2	1	—	3
10. Abgang im Winterhalbjahr.	—	—	—	1	1	1	1	—	—	1	5	—	—	1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1898.	**17**	**20**	**23**	**32**	**30**	**42**	**33**	**27**	**50**	**48**	**322**	**39**	**27**	**26**	**92**
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1898	*) 19,4	18,3	16,7	16,2	15,0	13,11	12,10	13,2	12,3	10,9	—	8,2	9,4	7,5	—

*) 19,4 bedeutet 19 Jahre 4 Monate.

2. Uebersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres.	265	23	13	20	178	143	—	56	13	5	4	64	14	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres.	262	23	13	21	189	130	—	67	13	7	3	76	14	—
3. Am 1. Februar 1898.	265	23	13	21	193	129	—	68	13	7	4	77	15	—

3. Uebersicht über die Abiturienten. Ostern 1898.

No.	Name	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule	Dauer des Aufenthalts in I	Gewählter Beruf
						J.	J.	
1.	Alfred v. Auerswald.	9. 4. 78.	Faulen b. Rosenberg.	ev.	Landrat u. Rittergutsbes. in Faulen.	10	2	Jura.
2.	Georg Bamberg	3. 10. 77.	Stradem b. Dt. Eylau.	„	Gutspächter in Stradem.	11	2	Medicin.
3.	John Behrend.	14. 3. 79.	Konschitz bei Neuenburg.	„	Rittergutsbesitzer † in Konschitz.	3	2	Landwirtsch.
4.	Erich Boruttau	19. 1. 78.	Jablonken bei Osterode.	„	Forstrat † in Marienwerder	$7^3/_4$	2	Theologie.
5.	Karl Geisenberg.	23. 7. 78.	Mrk. Friedland.	mos.	Lehrer in Marienwerder.	10	2	Medicin.
6.	Georg de Grain.	25. 7. 78.	Berlin.	ev.	Plankammer-inspektor † in Berlin.	$7^1/_2$	2	Medicin.
7.	Hans de Grain.	13. 3. 80.	Berlin.	„	„	$7^1/_2$	2	Jura.
8.	Arthur Günther.	23. 5. 80.	Marienwerder.	„	Gerichtskanzlist † in Marienwerder.	9	2	Postfach.
9.	Ernst Hammer.	17. 6. 77.	Marienfelde.	„	Domprediger in Marienwerder.	11	2	Philologie.
10.	Walther Köpke.	13. 9. 78.	Marienburg.	„	Gasthofbesitzer in Marienwerder.	9	2	Philologie.
11.	Bruno Oettinger.	3. 2. 78.	Marienwerder.	„	Kaufmann in Marienwerder.	11	2	Philologie.
12.	Arthur Orlovius.	25. 10. 77.	Gubin Kreis Graudenz.	„	Gutsbesitzer in Gubin	11	2	Forstfach.
13.	Fritz Partikel.	20. 7. 80.	Schöneck Kreis Berent.	„	Bürgermeister in Berent.	3	2	Jura.
14.	Georg Reichel.	20. 2. 78.	Marienwerder.	„	Rendant in Marienwerder.	11	2	Medicin.
15.	Fritz Reichel.	22. 7. 79.	Marienwerder.	„	Rendant in Marienwerder.	10	2	Jura.
16.	Otto Specka.	1. 1. 77.	Flatow.	„	Postmeister a. D. in Marienwerder.	$2^1/_2$	2	Jura.
17.	Ernst Wissmann.	15. 8. 79.	Marienburg.	„	Oberlandesger.-Rat † in Marienwerder.	7	2	Heeresdienst.

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten Ostern 1897 26 Schüler, Michaelis 1897 2 Schüler; davon gingen Ostern 1897 6, Michaelis 1897 2 zu einem praktischen Berufe ab.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Der Lehrerbibliothek gingen durch Ankauf die Festsetzungen der bisher gehaltenen Zeitschriften und Werke zu.

Auserdem folgende neue Werke: Das Waltharilied übersetzt und erläutert von Althof; Schillers ästhetisch-sittliche Weltanschauung von Geyer; Heinrich von Kleist's Sprache und Stil von Minde-Pouet; Deutsches Kunstleben in Rom von Harnack; Die höhere Schulen und die Gegenwart von Friedrich; Hellenische Welt- und Lebensanschauungen von Schneider; Die antike Humanität von Schneidewin; Geschichte des Idealismus von Willmann; Der deutsche Student am Ende des neunzehnten Jahrhunderts, Vorlesungen von Ziegler; Emanuel Geibels Werke; das höfische Leben zur Zeit der Minnesänger von Schulz; Gesundheitsbüchlein, bearbeitet im Kaiserlichen Gesundheitsamte; Unser Heldenkaiser von Dr. W. Oncken; Lehrkunst und Lehrhandwerk von Jäger; Geschichte der französischen Literatur von Engel.

An Geschenken gingen der Lehrerbibliothek zu: Von den vorgesetzten Behörden: die Fortsetzungen der Zeitschrift von Crelle sowie der monumenta Germaniae historica; Jahrbuch für Turn- und Jugendspiele VI Jahrgang 1897; Inscriptiones Italiae inferioris dialecticae . . . composuit Johannes Zvetaieff. Von dem Verleger: 2 Blätter „Sie sollen ihn nicht haben" zur Erinnerung an die Hundertjahrfeier der Geburt des Kaisers Wilhelm I. Von dem Verfasser: La Nekyia ossia il libro XI dell' Odissea considerato dal lato linguistico e sintattico e confrontato col resto delle poesie di Omero pel Prof. Nicolo Batistic Zara, premiato tipografia Pietro Jankovic.

Von der Königl. Regierungsbibliothek zu Marienwerder 129 Bände. Das Zugangsverzeichnis schliesst mit No. 12268.

Für die Schüler-Bibliothek wurden angeschafft: R. Stöwer, Zollernlieder; C. Müller-Schochwitz, das deutsche Kaiserpaar Wilhelm II. und Auguste Victoria; L. Ewer, die Leibesübungen u. Wettspiele in Altgriechenland und Rom; M. Jähns, der Vaterlandsgedanke und die deutsche Dichtung; J. v. Pflugk-Harttung Krieg und Sieg 1870—71, Kulturgeschichte; Fr. Nansen, In Nacht und Eis; G. v. Amyntor, Gerke Suteminne; C. Wulff, Neue Märchen und Erzählungen; G. Haehnel, Aus deutscher Sage und Geschichte; R. Röchling u. R. Knötel, Der alte Fritz in fünfzig Bildern für jung und alt; M. Ehrlich, Goethe und Schiller; H. v. Sybel, Die Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I.; E. Berner, Wilhelm der Grosse. Ein Bild seines Lebens; Th. Storm, Sämtliche Werke; F. v. Köppen, Wilhelm der Grosse. Ein vaterländisches Heldengedicht; Fr. Otto, Männer eigner Kraft; Franklin, der Held des nördlichen Eismeeres; J. Burggraf, Schillers Frauengestalten; A. Geyer, Die Pioniere des Deutschtums im alten Preussenlande.

Das Verzeichnis der Anschaffungen schliesst mit No. 2386.

Die Freibüchersammlung wurde durch eine grosse Anzahl neuer Schulbücher vermehrt. Das Verzeichnis schliesst mit No. 1611.

Für das physikalische Kabinet wurden angeschafft: Eine Delta-Camera nebst Tasche und Stativ, ein Morse-Farbschreiber, ein mit Leinwand bespannter Rahmen für das Skioptikon, ein grosser Eisenstab für erdmagnetische Versuche, ein Dampfkesselchen, ein Mikrometer, ein Gewichtssatz und verschiedene kleinere Gegenstände. Herr Postdirektor Engelbrecht schenkte ein Galvanoskop zum Telegraphen. Das Verzeichnis schliesst mit No. 436.

Für die Naturaliensammlung gingen ein: ein Exemplar von Echinus esculentus, Geschenk des Untertertianers Walther Dau und ein Cranium von Canis familiaris, Geschenk des Untertertianers Kurt Kussin.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das Vermögen der Unterstützungskasse — den Ertrag des Konzertes (vgl. unter III) eingerechnet — beträgt zur Zeit 13134,11 M. also 336,69 M. mehr als am Schlusse des Rechnungsjahres 1896/97. An Unterstützungen sind während des Rechnungsjahres 1897/98 in 8 Fällen zusammen 625 M. 20 Pf. gezahlt worden.

Die im Etat der Anstalt für fleissige Schüler ausgeworfene Summe wurde an Boruttau (Ia), Schmadalla (Ib), Haase (IIIa) und Hein (IIIa) verteilt.

Ausserdem wurden 42 Gymnasiasten ganz oder teilweise von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

Für alle dem Gymnasium gemachten Zuwendungen spricht der Unterzeichnete auch hier ergebensten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1) Die Ferien des Jahres 1898 sind folgendermassen festgesetzt worden:

zu Ostern:	Schulschluss	2. April,	Wiederbeginn	19. April.
„ Pfingsten:	„	27. Mai,	„	2. Juni.
im Sommer:	„	2. Juli,	„	2. August.
zu Michaelis:	„	1. Oktober	„	18. Oktober.
„ Weihnachten:	„	21. Dezember	„	5. Januar 1899.

2) Ein Ministerial-Erlass vom 14. Juli 1884 bestimmt folgendes:

1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schule nötig machen, gehören:
   a) Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallsfieber;
   b) Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere so bald und so lange er krampfartig auftritt.
2. Kinder, welche an einer in No. 1 a oder b genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuch der Schule auszuschliessen.
3. Das Gleiche gilt von den gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in No. 1 a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt; es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.
4. Kinder, welche gemäss No. 2 und 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmässig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.
   Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken sechs Wochen, bei Masern und Röteln vier Wochen.
5. Für die Beobachtung der unter No. 2—4 angegebenen Vorschriften ist der Vorsteher der Schule verantwortlich.

3) Aus einem Ministerial-Erlass vom 17. Oktober 1875:

Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgegebene häusliche Beschäftigung den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zu selbständiger Thätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwickelung nachteiligen Anspruch an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung des elterlichen Hauses zu rechnen. Es ist die Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter, auf den regelmässigen häuslichen Fleiss und die verständige Zeiteinteilung ihrer Kinder selbst zu halten, aber es ist eben so sehr ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule das zuträgliche Mass der häuslichen Arbeitszeit ihnen zu überschreiten scheinen, davon Kenntnis zu geben. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden ausdrücklich ersucht in solchen Fällen dem Direktor oder dem Klassenordinarius persönlich oder schriftlich Mitteilung zu machen und wollen überzeugt sein, dass eine solche Mitteilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachteile gereicht, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung der Sache führt. Anonyme Zuschriften, die in

solchen Fällen gelegentlich vorkommen, erschweren die genaue Prüfung des Sachverhaltes und machen, wie sie der Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, die für die Schule unerlässliche Verständigung mit dem elterlichen Hause unmöglich.

4) Aus einem Ministerial-Erlass vom 29. Mai 1880:

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist abzuwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfter geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrole zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweise und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann."

5) Da erfahrungsgemäss die Sorge der Schule für die richtige Körperhaltung und Schonung der Augen nicht ausreicht, so halten wir es für unsere Pflicht die Eltern unserer Schüler auf folgende Punkte aufmerksam zu machen.

Lesen und Schreiben in der Dämmerung ist schädlich. Der Platz zum Lesen und Schreiben ist so zu wählen, dass das Fenster oder die Lampe sich zur linken Hand befindet. Sonnenstrahlen dürfen nie auf die Arbeit fallen. Die Entfernung zwischen Auge und Schrift soll mindestens 35 Centimeter betragen. Ueber den Gebrauch von Augengläsern muss der Arzt befragt werden. — Beim Schreiben ist der Stuhl so weit unter den Tisch zu schieben, dass die vordere Stuhlkante 2—5 Centimeter unter die Tischplatte reicht. Bei richtigem Sitzen befindet sich, wenn der Sitzende die Arme herabhängen lässt, die Tischplatte in der Höhe der Ellenbogen. Wenn dies der Stuhl, weil zu niedrig, nicht gestattet, so ist ein Kissen aufzulegen. Die Füsse müssen bei richtigem Sitzen mit der ganzen Sohle auf dem Boden stehen; daher ist bei zu grosser Höhe des Tisches ein Fussschemel unterzustellen. Beim Lesen und Lernen wird der Stuhl etwas zurück geschoben, der Körper nach hinten zurückgelehnt und das Buch schräg mit beiden Händen auf dem Tisch festgehalten oder noch besser auf ein schräges Lesepult gestellt.

Ferner wird dringend empfohlen, jüngere Schüler Bücher und Hefte nicht in der Hand, sondern im Ranzen auf dem Rücken tragen zu lassen.

6) Auswärtige Schüler bedürfen für Wahl oder Wechsel der Pension der Genehmigung des Direktors.

Gesuche um Ermässigung oder Erlass des Schulgeldes sind — in der Regel schriftlich — 3 Wochen vor Beginn des Schulhalbjahres einzureichen und halbjährlich zu erneuern.

Wird ein Schüler durch Krankheit am Besuche der Schule gehindert, so muss dies dem Ordinarius sobald als möglich, spätestens am Morgen des zweiten Tages angezeigt und beim Wiederbesuch der Schule eine Bescheinigung des Vaters oder dessen Stellvertreters über die Dauer der Krankheit beigebracht werden.

Zu jeder nicht durch Krankheit veranlassten Schulversäumnis muss **vorher** Urlaub nachgesucht werden.

6) Die Eltern unserer Schüler oder deren Stellvertreter werden ersucht, ihnen von der Anstalt zur Kenntnisnahme und Unterschrift zugehende Zensuren und anderweitige Benachrichtigungen **nur mit ihrer Namensunterschrift zu versehen.**

7) Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 19. April 8 Uhr vormittags. Anzumelden sind neue Schüler für die zweite Klasse der Vorschule Sonnabend den 16. April vormittags 8½ Uhr, für die erste Klasse der Vorschule 9½ Uhr, für die Gymnasialklassen Montag den 18. April vormittags 8 Uhr.

Die Aufnahme in die Sexta geschieht vorschriftsmässig in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. Als elementare Vorkenntnisse müssen dabei nachgewiesen werden: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile, leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit Diktiertes ohne grobe Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen, Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und neuen Testaments. — Das Normalalter für den Eintritt in die zweite Vorschulklasse ist das vollendete sechste Lebensjahr.

Die aufzunehmenden Schüler haben einen Taufschein, einen Impf- bezw. Wiederimpfungsschein nnd, wenn sie schon eine andere Lehranstalt besucht haben, ein Abgangszeugnis vorzulegen sowie liniiertes Papier und Feder mitzubriugen.

Marienwerder, im März 1898.

Dr. Baltzer,
Gymnasial - Direktor.